

20 Außenhandel

A Ohne Außenhandel kann heute keine Wirtschaft richtig funktionieren. Und wir alle, ohne uns dessen bewusst zu sein, nehmen an den Geschäften mit dem Ausland teil. Seien es die neuen amerikanischen Jeans im Schrank, der polierte Audi in unserer Garage, der neueste MP4-Player von Philips oder seine billige Kopie aus China oder nur Fisherman's Friend für unseren frischen Atem.

Ü 1 Schauen Sie sich die einzelnen Aussagen an. Was fällt Ihnen anhand folgender Aussagen zum Thema Außenhandel ein?



Ü 2 Machen Sie sich ein kleines Außenhandels-ABC.

Handelsbilanz	Ausfuhr	Kontingente	Abwertung	Risiken	Import✓	Einfuhr
Protektionismus	Zölle	Außenhandelsdokumente		Zahlungs- und Lieferbedingungen		

- 1 Den Außenhandel kann man in Export und ... **Import** gliedern.
- 2 Dem Wort Export entspricht der deutsche Ausdruck „die“, dem Import „die“.
- 3 Stellen wir die Warenimporte den -exporten gegenüber, sprechen wir von der
- 4 Unter versteht man die Eingriffe des Staates ins Wirtschaftsgeschehen.
- 5 sind die Abgaben auf ein- oder ausgeführte Güter an den Staat.
- 6 Durch die beschränkt man den Wert bzw. die Menge der Einfuhren oder Ausfuhren.
- 7 Wegen der großen Entfernung und verschiedenen Kulturen muss man mit rechnen.
- 8 sind Urkunden, die die reibungslose Abwicklung der Auslandsgeschäfte sichern.
- 9 Mit den vereinbaren die beiden Geschäftspartner, wie man zahlt und liefert.
- 10 Wenn man den Wert einer Währung verringert, spricht man von

Ü 3 Führen Sie richtig zusammen und bilden Sie kurze Sätze im Passiv.
Beispiel: *Die Waren werden aus dem Ausland eingeführt.*

1 Produkte ins Ausland	abdecken
2 Waren aus dem Ausland	ergreifen/treffen
3 verschiedene Risiken	einführen
4 protektionistische Maßnahmen	vereinbaren
5 die Menge der Importe	erheben
6 Zölle auf Billigimporte	ausführen
7 die optimale Zahlungsweise	beschränken

Man hat viel Geld gespart.
Wie hat man das geschafft?
Man hat nur die billigsten Sachen gekauft.

↓
Man hat viel Geld gespart, indem man nur die billigsten Sachen gekauft hat.

Ü 4 Formulieren Sie nach dem Muster.

Man hat alle Risiken abgedeckt, indem man die richtigen Außenhandelsdokumente gewählt hat.

- | | |
|--|--|
| 1 Man hat die Importe verteuert, indem ...
2 Man hat das Handelsbilanzdefizit ¹ gesenkt, indem ...
3 Man hat die heimische Wirtschaft geschützt, indem ...
4 Man hat die Wirtschaftslage verbessert, indem ...
5 Man hat den Export unterstützt, indem ...
6 Man hat die Handelsbilanz verschlechtert, indem ... | → Zölle erheben
→ mehr ausführen
→ der Staat greift ein
→ Menge an Importen beschränken
→ Währung abwerten
→ mehr einführen als ausführen |
|--|--|

Ü 5 Komplettieren Sie die Sätze.

- 1 Unter Protektionismus versteht man eine Wirtschaftspolitik, ...
- 2 Trotz der Abwertung der eigenen Währung ...
- 3 Wenn man Exportprämien zahlen würde, ...
- 4 Obwohl es sich schon um den vierten Eingriff des Staates in die Wirtschaft handelt, ...
- 5 Die Regierung ergreift importhemmende Maßnahmen, damit/um ...
- 6 Weil im Vorjahr die Einfuhren die Ausfuhren überstiegen haben,...
- 7 Auch wenn man die Zölle auf Importe erhoben hat, ...
- 8 Die Regierung unterstützt das Exportgeschäft, damit/um



Ü 6 Was passiert, wenn:

- man sich zu stark nur auf einen einzigen Geschäftspartner konzentriert (z.B. Tschechien ➔ Deutschland)?
- der Staat auf jegliche Eingriffe ins Wirtschaftsgeschehen verzichtet?
- Billigimporte das Land überfluten?
- man die Währung aufwertet?
- man Einfuhrkontingente einführt?

Bilder: www.adpic.de

B

Als Protektionismus versteht man alle Maßnahmen, mit denen ein Staat versucht, ausländische Anbieter auf dem inländischen Markt zu benachteiligen. Das Ziel ist in der Regel, bestimmte Produkte oder Branchen zu fördern oder die eigene Wirtschaft generell zu unterstützen. Protektionismus ist ein umstrittenes Thema, das viele Befürworter und Gegner hat.

Ü 7 a) Welche Argumente können Sie als Befürworter/Gegner vorlegen?

(A) dafür

(B) dagegen

¹ Ein Handelsbilanzdefizit liegt vor, wenn in einer bestimmten Periode die Wareneinfuhr die Warenausfuhr wertmäßig übersteigt.

b) Welche Seite (Befürworter/Gegner) vertritt folgende Argumente?

- (A) Es gibt keinen besseren Schutz vor den starken Industriestaaten.
() Der Markt darf nur durch Angebot und Nachfrage gesteuert werden.
() Die Wirtschaft kann in zunehmende Importabhängigkeit geraten.
() Man ist dem ausländischen Druck hilflos ausgesetzt.
() Zwischenstaatliche Austauschbeziehungen können sich nicht frei entwickeln.
() Man kann die Zölle als zusätzliche Staatseinnahmen betrachten.
() Der Welthandel muss liberalisiert werden.
() Ein absolut freier Warenaustausch zwischen den Ländern ist eine Utopie.
() Die Länder, die ihre Marktwirtschaft erst aufbauen, sind nicht konkurrenzfähig.
() Subventionen sind nur kurzfristige Lösungen.

c) Übernehmen Sie die Rolle des Befürworters/Gegners und versuchen Sie Ihr Gegenüber davon zu überzeugen, dass Sie Recht haben. Sammeln Sie Argumente als Repräsentant eines

a) Entwicklungslandes:

.....
.....
.....

b) Schwellenlandes:

.....
.....
.....

c) Industrielandes:

.....
.....
.....

Ü 8 a) Hören Sie sich ein Interview an. Welche Überschrift passt?

- 1) In der modernen Wirtschaft gibt es für Protektionismus keinen Platz mehr
- 2) Freihandel? Ja! Aber ganz ohne Protektionismus geht es leider nicht.
- 3) Protektionismus – ein Medikament ohne Nebenwirkung
- 4) Freihandel hat protektionistische Politik bereits besiegt

b) Führen Sie anhand des Interviews richtig zusammen.

Konflikte
auf Unwillen →
Freihandel/Protektionismus
als Vorbild
negative Effekte
die eigene Wirtschaft
an aggressive Politik
gut durchdachte Maßnahmen

stoßen
bevorzugen
gelten
verstehen
denken
mit sich bringen
schützen
verursachen



c) Hören Sie das Interview nochmals. Ergänzen Sie die Gesprächsnotiz.

Ein Gespräch zwischen Frau/Herrn und Frau/Herrn

Gesprächsinhalt:

Protektionismus vs. Freihandel:

negative Effekte des Freihandels:

Auswirkung dieser Effekte auf die Wirtschaft/Gesellschaft:

Wirksamkeit der protektionistischen Maßnahmen:

d) Rekonstruieren Sie das Interview.

- 1 Am Anfang des Interviews stellt Frau Kühn die Frage, ob ...
- 2 Die Frage sei, so Herr Mensch, nicht leicht zu beantworten, weil ...
- 3 Im Freihandel kann es nämlich aufgrund einer übertriebenen Spezialisierung zu ...
- 4 Weiter führt Herr Mensch an, dass die eigene Wirtschaft dann nicht vor ...
- 5 Folglich kann es passieren, dass die Länder ihre politische und wirtschaftliche ...
- 6 Nach Meinung von Herrn Mensch bleibt in diesem Moment dem Staat nichts anderes übrig, als ...
- 7 Es ist jedoch fraglich, welche Wirkung ...
- 8 Auf lange Sicht gesehen werden die protektionistischen Maßnahmen ...
- 9 Zum Schluss will Frau Kühn wissen, ...
- 10 Herr Mensch sagt, ...

Die Welthandelsorganisation (WTO) hat in den vergangenen Monaten nahezu 20 Maßnahmen gezählt, mit denen Mitgliedsstaaten den Freihandel einschränken. Oft geschieht dies unter dem Deckmantel von Konjunkturhilfen.



Brasilien hat zusammen mit Argentinien eine Anhebung der Zölle auf Milch, Leder und Textilerzeugnisse vorgeschlagen.



EU: Wiedereinführung von Exporthilfen für Milchprodukte. Einzelne EU-Länder wie Frankreich und Schweden haben zudem Subventionen für ihre Autohersteller beschlossen.



Russland: Subventionen für einheimische Autohersteller und Zollerhöhungen für Importfahrzeuge und Trucks.



Malaysia: Verbot der Neueinstellung ausländischer Arbeitnehmer in zahlreichen Fabriken, um den einheimischen Arbeitsmarkt zu schützen.



China wird von den USA beschuldigt, die eigene Exportindustrie mit Gutschriften und Kreditihilfen zu unterstützen. Der US-Finanzminister wirft den Chinesen zudem vor, den Wechselkurs der eigenen Währung Yuan künstlich niedrig zu halten.



Indonesien: Seit Mitte Dezember dürfen für viele Importwaren nur noch fünf Seehäfen und bestimmte Flughäfen benutzt werden. Außerdem gibt es Einfuhrbeschränkungen für rund 500 Produkte.



Australien: Kaufanreize bei der Beschaffung einheimischer Investitionsgüter.



USA: Die US-Regierung hat Kredite an die Autohersteller GM und Chrysler vergeben. Außerdem wird in der Gesetzesvorlage zum neuen Konjunkturpaket zum Kauf amerikanischer Produkte aufgefordert.

frei nach: Protektionismus weltweit auf dem Vormarsch, Wirtschaft aktuell im Unterricht vom 28. 1. 2009, Handelsblatt

Ü 9 a) Schauen Sie sich die Beispiele oben an. Markieren Sie die wichtigsten Stichpunkte.

b) Kombinieren Sie nach dem Muster.

- 1 Während die EU Exporthilfen eingeführt hat, hat Australien auf die Kaufanreize bei der Beschaffung der einheimischen Ware gesetzt.
- 2 Während Brasilien Zölle haben die USA Kredite
- 3 Während Malaysia hat Russland einheimische
- 4 Während China die eigene Exportindustrie..... hat Indonesien die Zahl
- 5 Während Schweden und Frankreich..... hat Malaysia
- 6 Während Russland die Zölle, hat China die eigene Währung

b) Was würden Sie den einzelnen Ländern empfehlen?

Entwicklung eines neuen Konzepts der Agrarpolitik ✓	Sicherung neuer Arbeitsplätze
Förderung der eigenen Textilindustrie und Agrarwirtschaft	Sanierung der maroden Autobauer
Suche nach neuen Absatzmärkten	Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit der eigenen Autobauer
Bekämpfung der Produktpiraterie	Steigerung der Reis- und Palmöl-Exporte

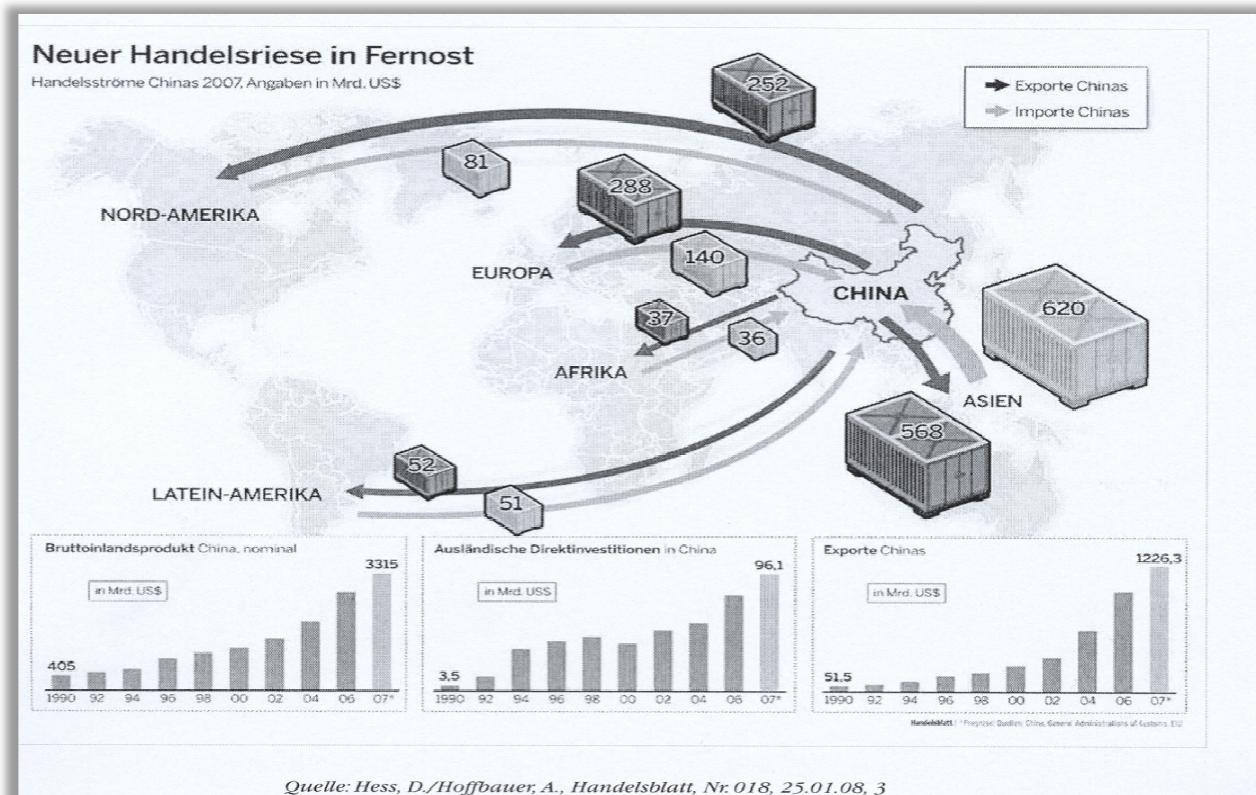
1 Statt die Exporthilfen **für Milchprodukte wiedereinzuführen**, sollte die EU **ein neues Konzept der Agrarpolitik entwickeln**.

- 2 Statt die Autobauer, sollten Schweden und Frankreich.....
- 3 Statt die Zölle für Importfahrzeuge, sollte Russland
- 4 Statt die Kredite an, sollten die USA
- 5 Statt die Zölle auf, sollte Brasilien
- 6 Statt die Industrie mit Krediten, sollte China
- 7 Statt die Neueinstellung, sollte Malaysia
- 8 Statt die Einführen für 500 Produkte, sollte Indonesien

c) Welche zwei Länder sind in offenen Konflikt geraten? Um welchen Konflikt handelt es sich?

d) Suchen Sie in der deutschen Presse (www.spiegel.de, www.focus.de, www.handelsblatt.de, www.dw-world.de) einen Artikel über Protektionismus. Berichten sie davon in der nächsten Stunde.

Ü 10 a) Berichten Sie anhand der Infografik über Chinas Außenhandel. Zu welchen anderen Denkansätzen verleitet die Grafik?



b) Beenden Sie die unvollständigen Wörter.

China will die Milliardenauf^t aus d^e eigenen Konjunkturprogra^m künftig nur aⁿ chine-
sische Firmen ^geben. Danach sollen bei Staatsaufträgen chinesisch^e Produkte den ^zug vor
ausländi^c Anbietern ^kommen. In Peking wird d^e Schritt damit begr^ü, dass es in jüngster
Zeit Unwillen in der Bevölkerung ü^p die Verg^ä von Großaufträgen aⁿ ausländische Firmen gab.
Sehr kritisch reagiert^e die Europäische Union und die Vertret^u der deutsch^e Wirtschaft. Die EU-
Kommission wird von den Chine^s eine Erk^u ^langen, sagte ein ^rrecher der Behörde in
Brüssel.

Die Art und Weise, wie man mit Protektionismus umgeht, ist verschieden und manchmal ist es schwierig, dem jeweiligen Land eine konkrete protektionistische Maßnahme vorzuwerfen. Wie im Falle Frankreichs.

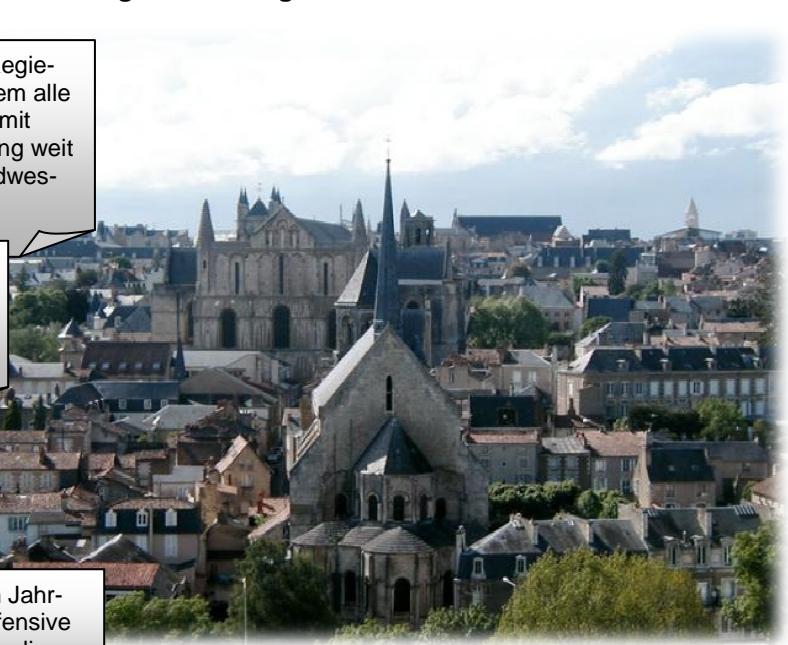
Ü 11 a) Bringen Sie die einzelnen Textteile in die richtige Reihenfolge.

() In Frankreich wurde deswegen von der Regie-
rung ein Einfuhrverfahren geschaffen, nach dem alle
Importe von Videorecordern, die in der Regel mit
Schiffstransporten ankamen, zur Zollabfertigung weit
weg von der Küste in die Stadt Poitiers im Südwesten
Frankreichs gebracht werden mussten.

() So zog sich die Verzollung um viele
Wochen hin, und der Import reduzierte
sich von wöchentlich ca. 15 000 auf
2 500 Stück der ausländischen Recorder.

() Der Ort, weit weg von jeder Grenze,
war für die Zollabfertigung von Hundert-
tausenden von Videorecordern in keiner
Weise geeignet.

() In den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahr-
hunderts begann eine japanische Exportoffensive
mit elektronischen Unterhaltungsprodukten, die
ganz Europa überschwemmten.



frei nach Markt, Jahrgang 2006/37
Bild: <http://de.wikipedia.org/Portiers>

b) Versetzen Sie sich in die Lage beider Länder (Japan vs. Frankreich). Sammeln Sie als japanischer bzw. französischer Regierungsvertreter Argumente, die Ihr Verfahren rechtfertigen.

japanische Regierung:

- 1) **Unsere Recorder = die besten in der Welt**
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)

französische Regierung:

- 1) **eigene Elektronikbranche schützen**
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)

c) Rollenspiel: Führen Sie Verhandlungen mit Ihrem politischen Partner.

C Außenhandel

Unter Außenhandel versteht man vereinfacht den Austausch von Gütern zwischen einem Land und allen übrigen Ländern der Welt. Die Güterlieferungen ins Ausland heißen Ausfuhr (Export), Güterlieferungen aus dem Ausland Einfuhr (Import). Die Werte dieser Warenströme werden in der Handelsbilanz erfasst.

Der Grund, warum der Außenhandel stattfindet, ist einfach. Bestimmte Güter kann man im eigenen Land gar nicht oder nicht so kostengünstig herstellen wie im Ausland. Im Außenhandel muss man berücksichtigen, dass die Geschäfte zwischen unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Systemen stattfinden. In der Regel gibt es auch zwei verschiedene Währungen (Ausnahme: Euro-Raum). Das alles kann Komplikationen auf dem Weg der Ware vom Versender zum Empfänger verursachen.

Deshalb betreibt jedes Land der Welt seine spezifische Wirtschaftspolitik, die ihm hilft, die Beziehung zu anderen Volkswirtschaften zu gestalten und zu pflegen. Bei der Ausübung der Außenwirtschaftspolitik kann man zwei Grundtendenzen beobachten. Im sogenannten **Freihandel** handelt es sich um einen von den staatlichen Einflüssen unbehinderten Außenhandel. Der Staat beschränkt sich in seiner Tätigkeit nur auf die Gestaltung und Verbesserung der Rahmenbedingungen.

Viele Staaten neigen jedoch immer wieder dazu, mit Hilfen von unterschiedlichen Maßnahmen den Außenhandel zu regulieren und die eigene Wirtschaft zu schützen. In diesem Falle spricht man von **Protektionismus**. Die Maßnahmen des Protektionismus sind verschieden. Der Staat kann z.B. **Zölle** auf importierte Waren erheben. Dadurch verteuert sich der Import der betreffenden Güter, die bezüglich des Preises weniger attraktiv sind. Mit **Einfuhrkontingenten** begrenzt der Staat die Importmenge bestimmter Güter. Ist das Kontingent ausgeschöpft, darf in dem für das Kontingent definierten Zeitraum keine weitere Menge der betreffenden Güter eingeführt werden.

Staatliche **Subventionen** ermöglichen das Überleben von Wirtschaftsbereichen, deren reale Produktionskosten deutlich über den Produktionskosten im Ausland liegen. Bei den Subventionen kann es sich um **Steuererleichterungen, Gewährung vergünstiger Kredite, direkte Finanzhilfen** u. a. handeln. Mit **Exportsubventionen** versucht der Staat den Export heimischer Güter zu fördern, die aufgrund hoher Produktionskosten ohne diese Hilfe am Weltmarkt chancenlos wären.

In der Diskussion um den Protektionismus gewinnen in den letzten Jahren erheblich sog. **nichttarifäre Hemmnisse** (Hemmnisse, die nicht mit Geldzahlungen verbunden werden) an Bedeutung, wie **Sicherheitsbestimmungen, Normen oder Genehmigungsverfahren**.

Ü 12 Was passt nicht?

- 1 Zölle erheben/einführen/ausführen
- 2 die eigene Wirtschaft fordern/fördern/unterstützen
- 3 Beziehungen auffordern/pflegen/gestalten
- 4 Außenhandel regulieren/vertreiben/betreiben
- 5 Güter einführen/erlassen/exportieren
- 6 Importmengen abwerten/begrenzen/vorschreiben
- 7 den Export fördern/vorwerfen/sichern

abdecken (Risiko)

- pokrýt, eliminovat, odstranit

abwerten

- devalvovat, znehodnotit

Abwicklung, die (-, en)

- odvýjení, realizace

Anhebung, die (-, en)

- zvýšení

Anreiz, der (es, e)

- pobídka, stimul

auffordern

- vyzývat

auf tun (sich) (tut auf, tat auf, hat sich aufgetan)

- otevřít (se)

Ausfuhr, die (-, en)

- vývoz, export

ausführen

- vyvážet

Außenhandel, der (s, 0)

- zahraniční obchod

aussetzen

- vydat všanc

ausschöpfen

- vyčerpat

Ausübung, die (-, en)

- vykonávání, provádění

Befürworter, der (s, -)	- zastánce
Behandlung, die (-, en)	- zpracování, ošetření
Bekämpfung, die (-, en)	- boj (proti), potíráni (čeho)
benachteiligen	- znevýhodnit
berücksichtigen	- zohlednit
Beschaffung, die (-, en)	- pořízení, nákup
beschließen (beschließt, beschloss, hat beschlossen)	- usnést se, rozhodnout se
beschränken sich	- omezit se
beschuldigen	- obvinit
bitter	- horký
Einfuhr, die (-, en)	- dovoz, import
einführen	- dovážet
Eingriff, der ((e)s, e)	- zásah, intervence
(ein)heimisch	- domácí
einschränken	- omezovat
Entfernung, die (-, en)	- vzdálenost
entflammen	- roznítit, rozpoutat (obrazně)
erfassen	- evidovat
erheben (erhebt, erhob, hat erhoben)	- vybírat (cla)
erheblich	- značný
fördern	- podporovat
Gegner, der (s, -)	- odpůrce
geraten (gerät, geriet, ist geraten)	- dostat se, octnout se
Gesetzesvorlage, die (-, n)	- návrh zákona
gestalten	- utvářet, formovat
Gewährung, die (-, en)	- poskytnutí
Gutschrift, die (-, en)	- dobropis
Handelsbilanz, die (-, en)	- obchodní bilanze
Hemmnis, das (ses, se)	- překážka
importhemmend	- omezující import
Kluft, die (-, Klüfte)	- propast
Kontingent, das ((e)s, e)	- kontingenční dodávka
liefern	- dodávat
Lösung, die (-, en)	- řešení
neigen (zu etwas)	- mít sklon
reibungslos	- bezproblémový
Schlacht, die (-, en)	- bitva
schützen (vor etwas)	- chránit
sichern	- zajistit, zabezpečit
Steuererleichterung, die (-, en)	- daňové ulehčení (zvýhodnění)
überfluten	- zaplavit
überschwemmen	- zaplavit
umgehen mit etwas (geht um, ging um, ist umgegangen)	- zacházet s kým/čím
Urkunde, die (-, n)	- listina, doklad
Verbot, das ((e)s, e)	- zákaz
vergeben (vergibt, vergab, hat vergeben)	- poskytnout (kredit)
verleiten	- svádět
verringern	- zmenšit
Verzollung, die (-, en)	- proclení
vorwerfen (wirft vor, warf vor, hat vorgeworfen)	- vytýkat
vorwiegend	- převážně
Warenaustausch, der ((e)s, 0)	- směna zboží
Wechselkurs, der (es, e)	- směnný kurz
Zoll, der ((e)s, Zölle)	- clo
Zollabfertigung, die (-, en)	- celní odbavení